

## Ein Fohlen für Sunny?

Sunny glitt langsam über den Himmel. Dieser Tag war nicht so gelaufen, wie es sich vorgestellt hatte. Sie hatte zwar eine Schwester wieder mit nach Ponyville gebracht, nur war es die falsche gewesen. Und dann war noch Scootaloo verschwunden und sie konnte sie nicht finden. Sie war überall im Dorf gewesen und war sogar zum Everfree Forest geflogen. Aber sie konnte Scootaloo nirgendwo ausmachen.

Zum vierten Mal drehte sie eine enge Kurve über dem leeren Schulhof. Sie flog zurück nach Hause, vielleicht wäre sie inzwischen wieder dort. Immerhin wurde es langsam dunkel und die Kleine war bestimmt müde.

Sunny seufzte und murmelte leise zu sich selbst:

„Ich hätte sie nicht alleine lassen sollen!“

Ihre Gedanken flogen zurück zu dem Gespräch mit Twilight.

Zuerst nahm es Sunshower natürlich in die Hufe.

„Wie deine Magie? Du hast deine eigene Bibliothek mit dem Wind verzaubert?“

Warum?“

Ihre Stimme klang laut über die Anwesenden und Twilight schüttelte den Kopf. Ihr Blick fokussierte sich auf Dinky und sie hob einen Huf um die Kleine zu berühren. Ihr gelang es ohne Probleme, doch als Derpy es ihr gleich tun wollte sprang ein Funke von Twilights Horn zu Dinky und weiter zu Derpys Vorderhuf. Die Stute sprang erschrocken zurück und fing sich mit weit ausgebreiteten Flügeln ab. Dinky murmelte etwas und drehte sich herum. Ihr Atem blieb ruhig und sie schien tatsächlich zu schlafen. Twilight levitierte eine Decke heran und legte sie über das Fohlen. Dann atmete sie tief durch und sah jedem Pony in die Augen.

„Nein, ich hatte einen Weg gesucht Scootaloo von ihren Alpträumen zu befreien.“

Ich habe einen Zauber ausprobiert um sie einschlafen zu lassen und dabei muss etwas schief gelaufen sein.“

Twilight errötete und strich entschuldigend über den Boden. Sunshower nahm das kaum zur Kenntnis, sondern schrie sie weiter an.

„Was schief gelaufen?“

Wie konntest du ein Fohlen mit einem Zauber belegen, der so gefährlich ist?“

Twilight wich leicht vor dem Geschrei zurück und ließ den Kopf sinken. Sunny trat neben ihre Schwester und hob einen Huf.

„W...w... weil ich sie darum ge...b...b...beten hatte!“

Derpys Stimme klang über alle und sie biss sich nach dem Stottern auf die Lippen. Doch die wenigen Worte genügten, um Sunshower auf sie aufmerksam zu machen.

„Und warum wolltest du das?

Kannst du mal damit aufhören wegzuschauen?“

Erneut versuchte Sunny etwa zu sagen, doch Sunshower hatte sich in Rage geredet und blökte nun auch noch Derpy an. Die graue Stute sah mit einem Augen auf die Brust ihrer Schwester, während das andere Sicherheit in der Bibliothek suchte und Sunshower pochte wütend auf den Boden.

Twilight versuchte mit einem leisen:

„Wir sollten uns alle beruhigen.“

die Gemüter etwas herunter zu kühlen, aber Sunshower ließ sich davon nicht beeindrucken.

„Ich will wissen...“

„Jetzt reicht es Sunshower!

Das sind meine Freundinnen und du solltest sie mit Respekt behandeln und ruhig sein!“

Nun schrie Sunny und die drei anderen Ponys drehten sich ihr zu. Sunshower streckte die Flügel aus, aber Sunny war noch nicht fertig und hob den Huf.

„**Ich** habe Twilight gebeten, uns zu helfen.

**Ich** wollte, dass sie alles versucht, damit es Scootaloo wieder besser geht.

**Ich** möchte nicht, dass sie weiter so schlimm träumt!“

Sunshower trat direkt vor Sunny und öffnete den Mund, doch ihre jüngere Schwester drehte ihr die Seite zu und hob eine Schwinge.

„Nein, Sunshower.

**Du** warst nicht hier!

**Du** hast nicht zu entscheiden was wir mit Scootaloo machen!“

Sunshower öffnete den Mund...und schloss ihn wieder.

Sie nickte und ließ den Kopf sinken. Schluchzer kamen aus ihrem Mund und sie drehte sich schnell zu Türe. Sunny hob einen Huf und versuchte sie aufzuhalten, doch dafür war es zu spät.

„Sunny, ich werde wieder nach oben verschwinden und dich hier entscheiden lassen!

Wenn du meine Hilfe willst...weißt du wo du mich findest.“

Das kam noch leise über die Lippen der älteren Stute, dann galoppierte sie los. Sunny sah ihr hinterher, unsicher, ob sie ihr folge sollte?

Ihre Schwester wollte doch bloß helfen, aber... Sunny blieb stehen und seufzte leise.

„Entschuldige Twilight...“

Das Einhorn schüttelte sich und sah zur Türe, zuerst wollte sie mit ihrer Magie sie wieder schließen, doch eine Stimme hielt sie davon ab.

„Meinst du, ich sollte Scootaloo nicht besser suchen gehen?“

Spike sah hinaus und seine Stimme klang ruhig über die Stuten. Twilight überlegte kurz, trat dann neben den kleinen Drachen und strich sanft über seinen Kopf.

„Das ist eine gute Idee, Spike.“

Der Drache erwiderte das Lächeln und stürmte hinaus. Erneut ließ Twilight die Türe aufleuchten, doch Sunny trat ebenfalls einen Schritt auf sie zu.

„Ich sollte auch besser nachschauen, wo sie ist, Twilight!“

Bevor das Einhorn antworten konnte, rannte Sunny los. Ihr Kopf wollte zwar lieber zurückbleiben, doch etwas in ihrem Körper zwang sie vorwärts.

„Sobald ich sie gefunden habe, komme ich wieder!“

Sie faltete, kaum dass sie draußen war ihre Flügel auseinander und rauschte los.

Sunny wurde aus ihrer Erinnerung geweckt, als sie die Stimme von Spike über den Marktplatz schallen hörte.

„Bitte, hast du Scootaloo gesehen?“

Ich habe sie überall gesucht, aber...“

Sunny stieß hinab und sah Spike neben einem Pony stehen, das sich nachdenklich über die Mähne strich. Sie kannte sie, das graue Fell, die gedeckte Mähne und den Notenschlüssel. Als ihre Stimme erklang, fiel dem Pegasus auch wieder der Name ein: Octavia.

„Es tut mir Leid, ich habe sie nicht gesehen.“

Mit einem schnellen Seitenblick taxierte sie Sunny und schüttelte auch zu ihr gewandt den Kopf. In ihre Augen legte sich für einen Moment ein ablehnender Ausdruck, doch sie überspielte das mit einem Hüsteln.

„Die Kleine ist schon ein bisschen schwierig, oder?“

Octavia lächelte sanft und legte den Kopf schief. Sie versuchte den Huf zu heben und um Sunny zu legen. So harmlos und freundlich diese Frage auch schien, Sunny regte sie auf. Sie hatte die Sorge und Angst lang in sich gären lassen und versucht positiv zu denken. Doch als jemand Fremdes sich anmaßte so etwas zu sagen, drang es in Sunny an die Oberfläche. Ihre Stimme scholl laut über den Platz, als sie ihrem Ärger und den Sorgen vollen Lauf ließ.

„Scootaloo ist nicht schwierig!“

Sie ist das netteste, kleine Fohlen, dass ich kenne.

So freundlich zu jedem, so verletzlich und süß.

Und sie macht eine verdammte harte Zeit durch.

Ihre Mum hat sich so sehr verändert!

Und sie hier alleine gelassen!

Sie weiß gar nicht warum. Und ich weiß es auch nicht.

Curryfeather war so anders und kalt.

So gar nicht wie sie war.

Und ich kann Scootaloo nicht finden.

Wenn du sie nicht gesehen hast, dann stehle nicht unsere Zeit, oder hilf mit!“

Octavia wich einen Schritt zurück und straffte sich unter dem Geschrei, beinahe wie sie selbst unter dem Ärger von Sunshower. Ihre Augen wanderten über Sunny und sie strich entschuldigend mit einem Huf über den Boden.

„Ich wollte nicht unhöflich sein.

Aber ich glaube du hast nicht das Recht mich so an zu wiehern, Sunny!

Ich habe sie heute noch nicht gesehen!

Aber sie streift ja häufig alleine durch das Dorf. Oder mit Twilight, Sweetie Belle oder Apple Bloom. Glaubst du, dass...“

Bevor das graue Erdpony überhaupt zu ende gesprochen hatte, unterbrach Sunny sie schon.

„Apple Bloom? Sie...Ich bin so ein Esel!

Daran habe ich noch gar nicht gedacht!“

Jemand brauste hinter ihr heran und bevor sie selbst mit den Flügeln schlagen konnte, hörte sie die bekannte Stimme von Rainbow Dash.

„Da bist du ja.

Sunny, ich habe dich endlich gefunden!

Ich weiß wo Scootaloo ist, auf...“

Sunny startete und rauschte davon. Die drei anderen auf dem Boden sahen ihr nach, als ihre Flügel sie auf einer hohen Geschwindigkeit brachte. Ihr Ruf hallte noch über die drei:

„Sweet Apple Acres!“

Der Weg dorthin verkam zu einem Wettlauf mit ihrer Wut, ihrer Angst und den Tränen die über ihr Gesicht glitten. Warum hatte sie nicht gleich daran gedacht? Zu Sweetie Belle war sie sofort geflogen. Doch die Kleine war nicht da!

Sunny hätte dann sofort an Apple Bloom denken müssen, doch ihr Streit mit Sunshower hatte sie abgelenkt. Stattdessen war sie hin und her geflogen und hatte ihren Kopf mit Sorge und Ängste gefüllt.

Sie rauschte über die letzten Apfelbäume, als eine schnellere Stute neben ihr auftauchte. Rainbow Dash schloss flüssig zu ihr auf und begleitete sie stumm auf dem Sturzflug, wie ein Flügelpony. Sunny war dankbar, dass die Stute bei ihr war und schwieg, bis sie vor der Tür des Hofgebäudes standen.

„Hast du mit Curryfeather gesprochen?“

Bevor Sunny den Huf hebe konnte um zu klopfen, warf Rainbow Dash etwas auf und Sunny schluckte. Sie schüttelte den Kopf und seufzte.

„Nicht wie ich es wollte, Rainbow.

Sie hat mir einen Brief für Scootaloo mitgegeben und kommt vielleicht nächste Woche.“

Rainbow atmete genervt aus und ließ ihren Schweif peitschen.

„Dann lass mich mit ihr reden, okay.

Ich mache ihr schon klar!“

Sunny schlug einmal gegen die Türe und unterbrach damit Rainbows Ansprache. Sie schüttelte einfach nur den Kopf und seufzte erneut.

Schnell wurde die Türe aufgerissen und eine junge orangene Stute warf Sunny ein freundliches Lächeln zu.

„Hat dich Rainbow also endlich aufgetrieben, hm.

Scootaloo schläft schon, aber wenne' willst, führe ich dich zu ihr.“

Sunny nickte bloß und drehte sich zu Rainbow herum.

„Danke. Ich...danke Rainbow.“

Sie lächelte, doch die blaue Stute machte eine abwinkende Hufbewegung.

„Kein Problem, Sunny.

Ich seh' dich morgen.“

Sunny nickte geistesabwesend und Rainbow verschwand in einem Aufblitzen von bunten Farben.

Sunny machte sich bereit Scootaloo zu wecken und ihr bei Alpträumen zu Seite stehen zu müssen.

Aber seltsamerweise fühlte sie sich dabei nicht schlecht, sie wollte der Kleinen wirklich beistehen und ihr helfen.

Die beiden Stuten schlichen über die Treppe und Applejack öffnete langsam die Türe zu einem Schlafzimmer, sie hob den Huf und verdeckte das Licht einer Kerze in ihrem Mund, um die beiden schlafenden Fohlen nicht aufzuwecken.

Sunny folgte auf leisen Hufen den Schritten von Applejack. Ihr Blick fiel auf die beiden aneinander gekuschelten Körper und sie öffnete verwirrt den Mund.

Scootaloo hatte sich an das größere Erdpony gekuschelt, ihre Nase rieb sanft über die Mähne und sie atmete ruhig. Die Decke war herunter gerutscht und die Vorderhufe von Scootaloo lagen frei. Doch sie zuckten nur wenig, auch ihre Flügel lagen entspannt an sie gelegt.

Sie hatte gar keinen Alptraum?

Sunny betrachtete die Kleine lange und ein Lächeln legte sich automatisch auf ihr Gesicht. Vorsichtig nahm sie die Decke mit einem Flügel auf und schob sie über das Fohlen. Dann streichelte sie sehr

sanft über das Gesicht der Kleinen und weiter über ihre Mähne. Scootaloo drehte sich in die Schwinge und murmelte etwas.

„Gute Nacht, Sunny.“

Die Stute schluckte und schlug einmal mit den Flügeln, sanft drückte sie ihre Nase gegen das kleine Gesicht und rieb über es.

„Gute Nacht, Scootaloo.“